

# Erste Spur führt zur Rautsch

*Kommissarin Bellaballa ermittelt wieder: Heute gibt es die erste von einer Leserin geschriebene Fortsetzung*

**Wir sind schon wieder mitten drin im neuen Schwarzwaldkrimi »Leser schreiben für Leser«. Wie immer schrieb der Hausacher Stadtschreiber Christoph W. Bauer den Start, er sucht auch (anonym) die Fortsetzungen aus und betreut diese als Lektor.**

Dieses Mal führen die Mordermittlungen Kommissarin Isabella Bahler, genannt Bellaballa, und ihren Spürhund Einstein nach Einbach: Regina Kübler, die Tochter der Wirtin wurde umgebracht – und kurze Zeit sah man die Tote aus dem Einbach auf der Großleinwand, die für die WM auf dem Klosterplatz aufgestellt wurde. Bellaballa eilte ins Einbacher Wirtshaus, wo der Gerichtsmediziner bereits festgestellt hatte, dass das Mordopfer erdrosselt wurde. Soweit zum ersten Teil. Christoph W. Bauer entschied sich für die Fortsetzung einer Leserin, die unter dem Pseudonym »Edward Snowden« schrieb:

»Der Täter hat mit voller Kraft die Schlinge – wahrschein-

lich ein Kabel – zugezogen. Die Schlinge muss nachgerutscht sein, deshalb sieht man deutlich zwei Strangulationsfurchen. Todeszeitpunkt: Zwischen 24 Uhr und 3 Uhr«, sagte der Gerichtsmediziner und verschwand.

Kommissarin Bahler blickte sich in der leeren Gaststube um, da klingelte das Telefon hinter der Theke. Nach zweimaligem Läuten sprang der Anrufbeantworter an: »Oh Mann, wo bleibst du denn?« Ein Schnauben war zu hören, dann wurde wieder aufgelegt. Eine männliche Stimme, gereizt und durch Hintergrundgeräusche verzerrt. Die Kommissarin trat ans Telefon und sah, dass es sich um einen Anruf mit unterdrückter Rufnummer handelte. Sie kontrollierte den Anrufbeantworter und tatsächlich: Vor zwei Tagen war noch eine Nachricht hinterlassen worden: »Das wars!«, schallte es Bellaballa entgegen, wieder eine Männerstimme, wieder eine unterdrückte Rufnummer.

## Seltene Eintragungen

Die Kommissarin blätterte im Kalender, der offen auf dem Tresen lag. Reservierungen, Personalbesetzung, Friseurtermine. Zwei Eintragungen aber



**Im Einbacher Wirtshaus kontrolliert Kommissarin Bahler den Anrufbeantworter und trifft auf den Koch, der überhaupt nicht gut auf seine Chefin zu sprechen ist.**

Zeichnung: Stefan Dinter

machten sie neugierig. Gestern: 22 Uhr. Heute: 12 Uhr: Hinter beiden Notizen ein großes rotes Ausrufezeichen.

Plötzlich wurde die Tür aus der Küche aufgestoßen. Ein Mann trat in die Gaststätte und

stellte sich als Koch des Hauses vor. Er hatte die Leiche gefunden. Sofort sprudelte es aus ihm heraus: »Hier wundert mich nichts mehr! Die Chefin redet ständig von wichtigen Erledigungen und ist dann, wie im Moment auch, tagelang verschwunden. In letzter Zeit gab es ständig Zoff mit ihrer Tochter, tja, und das schöne Töchterlein verbringt, äh, verbrachte ihre Zeit ja gern mit Männern. Außerdem steht mein Gehalt seit drei Monaten aus.«

»Können Sie mir sagen, wo ich Freddie finde?«, fragte Kommissarin Bahler kühl. »Der wohnt auf der Rautsch«, entgegnete der Koch. »Auch so ein Techtelmechtel von Regina. Würde mich brennend interessieren, was der alles so treibt!«

Sofort machten sich die Kommissarin und ihr Partner auf den Weg. Nach einigen Kehren durch

lustriert. Wer bereits veröffentlicht wurde, kann selbstverständlich mit einem neuen Pseudonym weiter mitmachen.

Der dritte Teil erscheint am nächsten Donnerstag – dann beginnt dasselbe von vorn. Insgesamt sind sechs Folgen vorgesehen. Erst am Schluss werden die Namen aller Autoren veröffentlicht.

Die sechste Folge kürt das Publikum bei einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 9. Juli, im Einbacher Wirtshaus »Zum

Hirsch«. Niemand schreibt für den Papierkorb: Es wird zwar nur jeweils eine Folge in der Zeitung veröffentlicht, unter [www.bo.de](http://www.bo.de) sind aber alle möglichen Fortsetzungen im Internet zu finden. So kann sich jeder ein Bild davon machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi weiterzuschreiben.

Alle Autoren erhalten eine Dauerkarte für den »Hausacher LeseLenz«.

**HAUSACHER  
LESE  
LENZ**

## STICHWORT I

### Die Spielregeln

Nun sind Sie wieder an der Reihe. Schreiben Sie die dritte Folge unseres Krimis (nicht mehr als 70 Zeilen à 30 Anschläge oder ca. 200 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 16. Juni, 12 Uhr, per E-Mail an [lokales.kinzigtal@reiff.de](mailto:lokales.kinzigtal@reiff.de), versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym. Die von Ihnen geschriebene Fortsetzung geht nur unter dem Pseudonym an Christoph W. Bauer. Dieser sucht eine passende Fortsetzung aus, die Stefan Dinter aus Stuttgart il-

## STICHWORT II

### Die Personen

■ **Isabella Bahler:** genannt Bellaballa (ca. 40) – Kommissarin: dunkle Haare, hat eine Vorliebe für Hüte aller Art.

■ **Einstein:** Isabella Bahlers Hund.

■ **Regina Kübler:** Das Opfer (ca. 25) arbeitete im Gasthaus ihrer Mutter und sollte den Betrieb irgendwann übernehmen.

■ **Claudio Lebfroh:** (ca. 30), Lebensgefährte von Regina Kübler; Besitzer mehrerer Fitness-Studios. Typ Latin Lover; Faible für schnelle Autos. Gilt als sehr eifersüchtig.

■ **Franziska Kübler:** (ca. 50 Jahre) Die Mutter des Opfers – verwitwet. Besitzerin eines Gasthauses. Gerüchten zufolge hat sie ein Verhältnis mit Franz Reißnagel.

■ **Franz Reißnagel:** (ca. 60 Jahre) – der Hotel-Mogul; weißes, zurückgekämmtes Haar; trägt teure Anzüge.

■ **Alfred:** Genannt »Freddie« (ca. 30), Ex-Freund von Regina Kübler.

■ **Hermann Wackerle:** Arbeiter (ca. 50). War einst mit dem verstorbenen Mann der Franziska Kübler gut befreundet.

den dichten Wald kamen sie oben auf der Rautsch an. »Idylle kann grausam sein«, sinnierte Bellaballa mit Blick auf das Einbachtal und Hausach. Einstein war auf einmal sehr unruhig. Die Tür zum Haus war nur angelehnt, und als die Kommissarin sie vorsichtig öffnete, zuckte sie vor Schreck zusammen.

EDWARD SNOWDEN

